

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch hier sind die Personen, welche die Entlöhnung als gerecht empfinden, eher bereit, im Betrieb zu bleiben als Personen, welche die Entlöhnung als ungerecht ansehen, die also ihre Belohnungen und den Profit als zu klein betrachten.

Alle diese Statistiken zeigen, dass eine Abhängigkeit zwischen Lohn und Betriebstreue besteht. Gleichzeitig zeigen sie aber auch, dass der Lohn nur *ein* Faktor unter vielen anderen ist und sein Einfluss auf die Tendenz, die Stelle zu wechseln, beschränkt ist.

Anwendungsmöglichkeit der Theorie

Diese Theorie kann als Erklärung von Arbeitnehmerfluktuationen verwendet werden. Warum kündigen diesem Unternehmen so viele Arbeitnehmer und jenem so wenige? Warum wandern so viele Arbeitnehmer in diesen Betrieb oder in diesen Industriezweig ab? Warum hat diese Firma solche Mühe bei der Personalwerbung?

Wenn man ein Phänomen erklären kann, weiss man auch, wie man es verändern kann. Diese Theorie gibt also Auskunft, wie man die Arbeitnehmerfluktuation eines Betriebes vergrössern oder verhindern kann. Bevor man das aber an einem bestimmten Betrieb praktizieren kann, muss man über bestimmte Informationen verfügen:

Was betrachten welche Arbeitnehmer als Belohnung, was betrachten sie als Kosten?

Wie hoch ist bei einzelnen Arbeitnehmern der Profit am gegenwärtigen Arbeitsplatz?

Welche Erwartungen haben sie hinsichtlich Veränderung dieser Belohnungen und Kosten?

Wovon ist die Wahrnehmung dieser Belohnungen und Kosten beeinflusst?

Welche alternativen Arbeitsstellen kommen für welche Arbeitnehmer in Frage?

Wie hoch schätzen sie den dortigen Profit ein?

Wie hoch sind die Kosten eines eventuellen Arbeitsplatzwechsels für die einzelnen Arbeitnehmer?

(Auszug aus einer Studie
der Schweizerischen Gesellschaft
für praktische Sozialforschung)

Ein Mensch erhofft sich fromm und still, dass er einst das kriegt, was er will. Bis er dann doch dem Wahn erliegt und schliesslich das will, was er kriegt. Eugen Roth



Verein ehemaliger
Textilfachschüler Zürich
und Angehöriger
der Textilindustrie

Unterrichtskurse 1970/1971

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des VET, SVF und VST, Abonnenten und Kursinteressenten auf folgende Kurse aufmerksam machen:

Instruktionskurs für Webereipraktiker

Kursleitung: K. Benz, Maschinenfabrik Saurer AG, Arbon
Kursort: Textilmaschinenabteilung der Firma Ad. Saurer AG, 9320 Arbon
Kurstage: 1. Kurstag: Freitag, 19. Februar 1971, von 09.00 bis 17.00 Uhr
2. Kurstag: Samstag, 20. Februar 1971, von 09.00 bis 17.00 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 30.—, Nichtmitglieder Fr. 50.—
Anmeldeschluss: 4. Februar 1971

Aktuelle Probleme der Weberei

Kursleitung: Oberbaurat G. Scholze, Dipl.-Ing., Reutlingen (BRD)
Kursort: Hotel Erlibacherhof, 8703 Erlenbach ZH
Kurstag: Samstag, 20. März 1971, 09.00 bis zirka 17.30 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 30.—, Nichtmitglieder Fr. 60.—
Anmeldeschluss: 20. Februar 1971

Näheres über das gesamte Kursprogramm 1970/1971 kann der September-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» entnommen werden. Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, A. Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten. Die Anmeldungen müssen enthalten:

Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Beruf, Arbeitgeber und ob Mitglied des VET, SVF oder VST. Anmeldekarten können beim Präsidenten bezogen werden. Anmeldungen sind aber auch ohne Anmeldekarten möglich, wenn sie die oben genannten Angaben enthalten. Bitte beachten Sie unbedingt den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Die Unterrichtskommission

Dank und Gruss

Der Vorstand des VeT entbietet allen seinen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern, Gönnern und Freunden in der Schweiz und in aller Welt ein glückhaftes Neues Jahr. Wir verbinden unsere Wünsche für Gesundheit und persönliches Wohlergehen mit der Hoffnung auf beruflichen Erfolg und geschäftliche Prosperität.

Wir erinnern uns dankbar der vertrauensvollen Sympathie, die uns immer wieder entgegengebracht wurde. Das «uns» umfasst alle, die den VeT zu dem machen, was er ist.

Wir grüssen Sie alle in Ehrerbietung und Freundschaft und bitten Sie um Ihre unverbrüchliche Treue zum VeT und um Ihre Unterstützung in Gedanken und Werken zum Wohl unserer Fachvereinigung im Dienste der uns Existenz bietenden Textilindustrie.

Ihr VeT-Vorstand

Generalversammlung des VeT

Wir avisieren unseren Mitgliedern, Gönnern, Freunden und Bekannten die Generalversammlung des VeT. Nebst den unvermeidlichen geschäftlichen Traktanden bietet Ihnen der Vorstand des VeT wiederum ein lebhaftes und interessantes

Programm:

Freitag, 29. Januar 1971

Tagungsorte: Schmerikon und Uznach

Zeitlicher Ablauf:

- 15.00 Besammlung der Teilnehmer auf den Parkplätzen der *Stoffel AG, Betrieb Schmerikon*
- 15.15 Besichtigung der Automaten-Rohweberei mit 500 einschützigen Maschinen, die Feingewebe, Popeline, Regenmantelstoffe und technische Gewebe produzieren
- 17.00 Generalversammlung im *Hotel Ochsen, Uznach*
Traktanden:
 1. Genehmigung des aufgelegten Protokolls der letzten Generalversammlung
 2. Berichterstattung: a) Jahresbericht, b) Fachschrift, c) Unterrichtswesen, d) Mitgliederdienst, e) Jahresrechnung, f) Budget 1970/71
 3. Wahlen
 4. Ernennungen
 5. Jahresprogramm
 6. Verschiedenes

Anschliessend werden Apéro und ein gemeinsames Nachtessen offeriert. Damit verbunden ist eine gemütliche Plauderei unseres Ehrenmitgliedes Ernst Gucker über seine Erfahrungen als «Bombyx-mori-Jünger» in den vergangenen 50 Jahren.

Mit freundschaftlichem Händedruck grüsst Sie

der Vorstand des VeT

Echo auf die Chronik der Ehemaligen

Die November-Ausgabe der «Mitteilungen über Textilindustrie» hat dem kranken Chronisten eine Menge Briefe eingetragen. Wieviel die Chronik den Ehemaligen im Ausland bedeutete, mag folgender Satz aus einem Brief vom 11. September 1970 von Herrn *Paul H. Eggenberger (23/24)*, Trenton, illustrieren: «Beunruhigen Sie sich nicht, dass Sie nicht mehr alle Briefe beantworten mögen; wir sind froh, wenn wir den Artikel des alten Chronisten in den Mitteilungen lesen können.»

Ende Oktober schreibt Herr *Ernest R. Spuehler (23/24)*, Hamburg PA: «Ich danke Ihnen für den Gruss in der September-Chronik. Hoffentlich können Sie die Chronik doch noch weiter führen. Jenes Kapitel freut und interessiert mich am meisten.»

Freund *Albert Hasler (04/06)* meldet Ende November aus Zazleton: «Kürzlich erhielt ich die September-Nr. 9 der Mitteilungen mit Deiner Chronik, die mir wieder grosse Freude brachte. Ich hoffe, dass es Dir möglich ist, die Chronik weiter zu führen, wenn auch in reduziertem Umfang.» Zwei Wochen später fügt er hinzu: «Es tut mir leid, dass Du Dich gezwungen fühltest, die Chronik aufzugeben. Ich selber, wie auch so viele Schulkameraden, werden Deine interessanten Nachrichten schwer vermissen.»

Herr *Werner Klaas (25/26)*, New York, berichtet: «Mit grossem Bedauern lese ich in den letzten Mitteilungen, dass Sie die Chronik aufgeben werden. Dass Ihre Chronik für uns alle in Uebersee ein wunderbarer Faden war, der uns mit der Jugendzeit und mit der Heimat verband, brauche ich wohl kaum zu wiederholen, es ist mehr als einmal gesagt worden. Dafür sind wir alle dankbar.»

Herr *S. C. Veney (18/19)* schreibt aus Rutherfordton: «Dann sehe ich in der letzten Zeitschrift, dass Sie die Chronik der Ehemaligen aufgeben werden. Ohne diese Neuigkeiten ist diese Zeitschrift für mich wertlos geworden. So hat es keinen Sinn, weiter Mitglied zu sein.»

Aus Ramlösabrunn (Schweden) meldet Herr *Theodor Frey* (15/16): «Es tut mir leid, dass Sie krankheitshalber die Chronik aufgeben müssen. Sie war für uns ältere Generation ein schönes Bindeglied und immer interessant.»

Im Dezember erkundigt sich Herr *Charles Ochsner* (17/18) nach dem kranken Chronisten und hofft, er fühle sich noch wohl. Herr *Max Eberle* (21/22) aus Merate (Italien) lässt wissen: «Mit grossem Bedauern habe ich Ihren Entschluss vernommen, die Chronik aufzugeben.»

Herr *John Shoerberlein* (25/26) fügt seinen Neujahrswünschen bei: «I read with regrets, that you are giving up reporting on the whereabouts of the «Ehemaligen». Over the 45 years of reading the Mitteilungen, I have always turned to the Chronik first.»

Auch Herr *Ernst Graf* (40/41) aus Greenville bedauert die Aufgabe der Chronik, und wie ein Hilferuf aus der Einsamkeit tönen Herrn *Rob. Schusters* Worte (46/48), Harrison NY: «Mit grosser Betrübnung habe ich gelesen, dass Sie die Ehemaligen-Zeiten aufgeben. Wer ist der neue Briefkasten, der uns Lebenszeichen unserer Kameraden bringt?»

Auch im Inland wurde die Nachricht mit Bedauern aufgenommen. Herr *Karl Korrodi* (24/25) und Herr *Paul Suter* (23/24) aus Kilchberg erkundigten sich telephonisch nach dem kranken Chronisten und Herr Suter kündigte seinen baldigen Besuch an. Herr *B. Reimann* (1898/99!), Zollikon, dankt herzlich für die grosse und immer willkommene Chronikarbeit. Er ist überzeugt davon, dass diese Berichte vielen Ehemaligen sehr fehlen werden. Zum Schluss sei Herrn *E. Porret*, Erlenbach ZH, das Wort gegeben: «Aus Nr. 11 der Mitteilungen über Textilindustrie vernehme ich, dass Sie nach 40 Jahren treuer und freundlicher Mitwirkung Ihre Aufgabe als Chronist aufgeben. Wie viele, sehr viele Mitglieder des Vereins hat mich Ihre Chronik mit den Jahren am meisten interessiert. Der Kontakt, den Sie mit den Ehemaligen in der ganzen Welt aufrechterhalten konnten, war eine Freude und ein Dienst für Menschlichkeit, Berufstreue und Liebe zur Heimat.»

Der Besuch der beiden Abgeordneten aus dem Vorstand des VET, Herr *Robert Keller* (43/44), Horn TG, und Herr *Xaver Brügger* (57/58), Zürich, und der schöne Blumengruss brachten dem ehemaligen Chronisten Freude und neue Hoffnung, seine Idee könnte doch vom Verein weiter gefördert werden. Es ist sein inniger Wunsch, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Die Weiterführung der Chronik wäre sehr wünschenswert und sinnvoll, wenn auch die jüngeren Jahrgänge ehemaliger Textilfachschüler hie und da zur Feder griffen und einem neuen Chronisten schreiben wollten. Möge dieser im neuen Jahr gefunden werden!

Viele Weihnachts- und Neujahrgrüsse sind aus dem In- und Ausland eingetroffen und werden ganz herzlich verdankt und erwidert.

In treuer Verbundenheit grüsst Ihr alter Rob. Honold

*

Bei der Drucklegung erreichte uns die betrübliche Nachricht vom Hinschied von Herrn Robert Honold. Er starb am 7. Januar 1971 im 88. Lebensjahr. Ein ausführlicher Nachruf erfolgt in der Februar-Nummer. Red.

Zeitgemässes Spulen

Zur Arbeitstagung bei der Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach, fanden sich erwartungsgemäss eine stattliche Anzahl Teilnehmer ein; erwartungsgemäss, weil Kurse in Erlenbach immer gut organisiert, objektiv, lehrreich und nie zu «trocken» sind.

So konnte A. Bollmann pünktlich die Tagung mit einem Willkommgruss an die Anwesenden eröffnen und J. Schärer den Dank abstaten, dass er diesen Kurs ermöglicht hatte.

J. Schärer begrüsst seinerseits die Kursteilnehmer und legte in seiner vorzüglichen Einführungsrede seine persönlichen Ansichten in bezug auf Webstuhl-Webautomaten-Schusspulmaschinen-Präzisionsspulmaschinen dar und zeichnete damit die Richtung auf, in der die Firma Schärer ihr Fabrikationsprogramm und ihre Entwicklung treibt.

In seinem Vortrag sprach W. Siegenthaler über die Präzisionsspulmaschine. In Wort und Bild erklärte er uns die Gesetzmässigkeit, nach der die Maschine arbeitet und mathematisch genau die Präzisionsbewicklung erzeugt.

K. Gutzwiller zeigte uns bildlich via Oszillographen, Aufnahmegerät und Bildschirm, wie wichtig der Spannungsausgleicher an der Präzisionsspulmaschine ist.

K. Laager, als Fachmann der Schusspulautomaten, wies zuerst auf die Erneuerungen am Spulautomaten hin, ging dann über zu den Einstellungen und zur Wartung und zog zuletzt einen Vergleich zwischen Spulautomaten am Webstuhl und konventionellen Schusspulautomaten.

Mit B. Schroff durften wir im Vorführsaal die Pineappelspulmaschine in Betrieb sehen. Besonders interessant war es, die Arbeitsweise des Spannungsausgleichers zu beobachten. In seinen weiteren Ausführungen kam der Referent auf die Herstellungsarten der Kräuselgarne und auf die für das Endprodukt geeignete Aufmachung zu sprechen.

Nach den Vorträgen hatten wir Gelegenheit, im Vorführraum die verschiedenen Produkte der Firma Schärer genauer anzusehen.

Inzwischen war die Zeit vorgerückt. Man begab sich in den Erlenbacherhof zum Aperitif und liess sich dort ein vorzügliches Mittagessen servieren. Beim Kaffee pflegte man die Geselligkeit, begrüsst alte Bekannte und tauschte Erfahrungen aus.

Gegen Abend, als sich der Stalldrang der Teilnehmer bemerkbar machte, dankte der Präsident des VeT, X. Brügger, der Firma Schärer für die Gastfreundschaft und das gute Gelingen der Tagung. fw



**Vereinigung
Schweizerischer Textilfachleute
und Absolventen
der Textilfachschule Wattwil**

Der Vorstand der VST (Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute) entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum neuen Jahr. Möge allen im neuen Jahr gute Gesundheit, persönlicher und geschäftlicher Erfolg beschieden sein.

Die VST wird sich auch in diesem Jahr bemühen, Ihnen allen das zu bieten, was Sie von ihr erwarten, nämlich: viele Möglichkeiten der Weiterbildung, erfolgreiche Exkursionen, angenehme und interessante Fachtagungen und eine gute Kameradschaft.

So wie wir Ihnen im verflossenen Jahr eine reiche Auswahl von Weiterbildungsmöglichkeiten geboten haben, so gedenken wir auch das Jahresprogramm 1971 zu gestalten.

Als Grossereignis steht die VST-Exkursion nach Paris zur ITMA 1971 im Vordergrund. Die Erfahrungen unseres Vorstandes hinsichtlich dieser Fach-Exkursion haben alle Erwartungen weit übertroffen, so dass wir gezwungen sind, die geplante Reise doppelt durchzuführen. Trotzdem mussten wir leider zu unserem grossen Bedauern eine grosse Anzahl von angemeldeten Nicht-Mitgliedern abweisen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Besuch an der ITMA dem Kader der schweizerischen Textilindustrie neue Auftriebe und neue Ansporne vermitteln wird.

Die Hauptversammlung 1971 wird voraussichtlich in Wattwil stattfinden. Damit verbinden wir eine interessante Besichtigung des Neubaus der dortigen Textilfachschule. Weil wir für diese Tagung einen Grossaufmarsch erwarten, haben wir entsprechende Vorbereitungen getroffen. Wer möchte da fernbleiben? Wattwil ist doch für alle Mitglieder der VST der Inbegriff einer beruflichen Karriere.

Anfang Mai findet eine Tagung statt mit einer interessanten Vorschau auf die ITMA 71, die wertvolle Hinweise geben soll auf die in Paris zu erwartenden Neuheiten.

Im Oktober wird in einer Vortragsreihe ein Rückblick auf die ITMA 71 geboten, aufgrund dessen dann die nötigen Konsequenzen gezogen werden.

Ende November 71 ist eine Tagung geplant über ein immer aktueller werdendes Thema, nämlich über NON-WOVENS.

Ausserdem empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, die Kurse unserer befreundeten Vereinigung VeT zu besuchen, sowie auch an den stets hochinteressanten Tagungen unserer Freunde im SVF teilzunehmen. Wir glauben, Ihnen allen ein Jahresprogramm zu bieten, das Ihr Interesse finden wird und hoffen zuversichtlich auf eine grosse Beteiligung Ihrerseits.

Vorstand der VST

Zürrer-Fest

Am 10. Oktober 1970 feierte die Belegschaft der Firma Weisbrod-Zürrer AG, Hausen a. A., im Gemeindesaal in Bonstetten ihr Zürrer-Fest. An diesem Abend waren alle Mitglieder der Zürrer-Familie, die Lust dazu hatten, Gäste der Firma. Schon im Foyer empfing die Besucher eine festliche Atmosphäre; alle erhielten ein Seidenzeichen angesteckt und betraten erwartungsvoll den freundlich geschmückten Saal. Da bekam man erst einen Eindruck, wie zahlreich die Gäste erschienen waren: bis auf wenige Plätze war der Saal besetzt.

Fabrikant Hans Weisbrod begrüßte alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Gattinnen und Gatten, die Ehemaligen, sowie die Gäste aus dem Kreis der Lieferanten und der Behörden. Nach einer kurzen Orientierung über die Geschäftslage leitete Hans Weisbrod zu einer kleinen Modeschau über. Mit viel Hingabe führten die jüngsten Firmenangehörigen einige Kleider vor, die aus Zürrer-Stoffen geschnitten waren, wobei der Stiff im knall-gelben Blazer besonderen Applaus ernten konnte.

Nach dem Essen ergriff wieder Hans Weisbrod das Wort und berichtete über den Stand der Pensionskasse. Anhand einiger Beispiele erfuhren die Anwesenden Neues über die Leistungen des Fonds. Hierauf begrüßte der Redner die Arbeitsjubilare und überreichte seinen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Blumen als Dank für die Treue zur Firma. Da aber auch Hans Weisbrod dieses Jahr auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Firma zurückblicken kann, wurden ihm im Namen aller Arbeitnehmer ebenfalls ein Geschenk und Blumen überreicht.

Inzwischen hatte sich die Kapelle für die ersten Takte bereitgemacht und Herr und Frau Weisbrod eröffneten den unterhaltsamen Teil des Abends mit dem ersten Tanz. Bald füllte sich die Tanzfläche und auch die älteren Semester liessen nicht lange auf sich warten.

Ein Mitarbeiter, der sich als gewandter Conférencier entpuppte, leitete von nun an die Geschehnisse des Abends und präsentierte in bunter Folge eine Reihe von lustigen Gesellschaftsspielen. Während sich auf der Bühne immer neue Mannschaften verbissene Wettstreite lieferten, stieg die Stimmung im Saal und die freiwilligen Akteure aus den eigenen Reihen fanden bald ein dankbares Publikum. Es war ein besonderer Genuss, einmal den Chef mit verbundenen Augen und einem Holzsword gegen einen Luftballon kämpfen zu sehen oder den Arbeitskollegen mit dem Dreirad über die Bühne fahren zu lassen. Während unsere Freunde aus dem Süden im Modewettstreit den Preis davontrugen, trafen unsere Schweizer Mitarbeiter mit dem Luftgewehr sicher ins Schwarze. Trotz allem war es eine Frau, die gelassen den schönsten Preis, einen Alpenrundflug, in Empfang nehmen durfte.

Als der letzte Wettkämpfer in unbequemer Stellung der Kerze unter seinem Hinterteil den Garaus gemacht hatte, war der Abend bereits so fortgeschritten, dass die Abfahrt des ersten Busses um 24.00 Uhr angekündigt werden musste. Inzwischen hatten die ganz Jungen die Tanzfläche erobert und überboten sich gegenseitig mit akrobatischen Leistungen. Als sich dann sogar spontan eine Polonaise formte und dem schönen Abend den Abschluss gab, mussten wohl oder übel auch die Unentwegten den Saal räumen und sich durch den dichten Nebel auf den Heimweg machen.

R. K.